

Ein Parcours für Körper und Psyche

Gesundheit Gestern wurde ein „Embodiment-Parcours“ an der Klinik Hüttenbühl eingeweiht.

Bad Dürrhein. Der Parcours besteht aus zehn Tafeln, auf denen Übungen in Form von Impulsen beschrieben und mit Fotos illustriert werden. Inhaltlich wurde der Parcours von der Buchautorin Dr. phil. Petra Mommert-Jauch konzipiert, vom Chefarzt der Rehaklinik Hüttenbühl Dr. Harald Schickedanz inspiriert und von der Kur- und Bäder GmbH installiert.

Mit „Embodiment“ ist die Wechselwirkung zwischen Körper und Seele gemeint. Die These dabei: „Der Körper wirkt auf die Psyche“, erklärt Mommert-Jauch. Zum Beispiel wirken Stress und Belastungen direkt auf den Körper mit Verspannungen und Herzrasen. Genauso funktioniert der umgekehrte Weg: Die Körperhaltung, Gestik und Mimik beeinflussen die Stimmung. Dieses Zusammenspiel verbirgt sich hinter dem Begriff „Embodiment“.

Erster seiner Art

Der „Embodiment-Parcours“ ist bundesweit der erste Parcours in dieser Form und in Bad Dürrhein entstanden. Am „Embodiment-Parcours“ können sich Klinik-Gäste vom Alltag entschleunigen und Kraft aus den Möglichkeiten ihres Körpers schöpfen. Die Besonderheit: Dabei wandert man von Impulstafel zu Impulstafel mit einer neuen Idee, den Körper auf besondere Art und Weise beim Gehen einzusetzen. „Der Fokus liegt auf dem Körper und der psychischen Gesundheit“, so Markus Spettel, Geschäftsführer

der KuBä. In Dürrhein sei man sehr stolz auf acht Fachkliniken. Manche Gäste kämen nach einer Behandlung sogar ein zweites oder drittes Mal als Selbstzahler wieder. In der Klinik Hüttenbühl wird schon lange mit dem Thema „Embodiment“ gearbeitet. „Wir hatten die Idee, es nach draußen zu bringen“, so Mommert-Jauch. Auf einer Strecke von drei Kilometern sind zehn Tafeln mit Impulsen aufgestellt.

Kraft schöpfen

Am „Embodiment-Parcours“ experimentieren Teilnehmer mit wohltuenden Signalen und Ideen ihres Körpers: Man kann dabei entschleunigen, sich erholen und Kraft schöpfen aus den Möglichkeiten des Körpers. Die Besonderheit: Jede Impulstafel gibt eine Idee, den Körper bis zur nächsten Impulstafel auf besondere Art und Weise beim Gehen einzusetzen. Man kann die Wirkung auf die eigene Stimmung wahrnehmen und daraus ein „Bild“ für den Alltag entstehen lassen. Erst hat man überlegt, einen Achtsamkeitspfad einzurichten, berichtet Dr. med. Harald Schickedanz, Ärztlicher Direktor der Klinik Hüttenbühl. Doch dieser sei zu pflegebedürftig. „Die Natur pflegt sich selbst“. Er bekräftigt: „Das Gehirn funktioniert nicht unabhängig vom Körper und umgekehrt.“ Die Natur könne dabei eine unterstützende Funktion einnehmen. „Wir sind Teil der Natur.“ Der Parcours beginnt an der Klinik Hüttenbühl. Er ist für jeden zugänglich. *ere*



Harald Schickedanz, Ärztlicher Direktor der Klinik Hüttenbühl, Petra Mommert-Jauch, Geschäftsführerin der ISR-Gesundheitsakademie, Markus Spettel, Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrhein, und Jörg Wittmann, Kaufmännischer Direktor der Klinik Hüttenbühl, freuen sich über den neuen Parcours. Ein weiterer ist für die Innenstadt geplant. *Foto: Elke Reinauer*

Bad Dürrhein spielt Tennis

Bad Dürrhein. Der Tennisclub Bad Dürrhein lädt zum Tag der offenen Tür und der Veranstaltung „Deutschland spielt Tennis“ ein: Am 6. Mai, von 14 bis 18 Uhr, feiert der TC Rot-Weiß Bad Dürrhein den Start in die Sommersaison. Mit seinem Tennisfest beteiligt sich der TC Bad Dürrhein an

der Saisonöffnung im Rahmen von „Deutschland spielt Tennis“, mit dem der Deutsche Tennis Bund (DTB), die Landesverbände und Tennisclubs ein Zeichen für den Tennissport setzen. Bei einer Schlechtwettertendenz informiert der Verein ab 4. Mai auf seiner Homepage. *eb*

Rohbau wird zur Kunsthalle

Vereine Erneut werden die Kunstfreunde ihrem etablierten Platz in der Mitte der Bevölkerung gerecht, dieses Mal mit einer Ausstellung im Rohbau der Wohnanlage am Park.

Sie waren schon im Trauzimmer des Rathauses, im Haus des Bürgers, im Solegarten, im Kurgartencafé, sogar unter freiem Himmel im Kurpark. Die Künstlerinnen und Künstler im Bad Dürzheimer Kunstverein scheuen keinen Ort und nutzen fast jede Gelegenheit, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Und das Publikum weiß diese Offenheit zu schätzen, beweist seine Anerkennung mit von Mal zu Mal steigendem Interesse. Dessen durften die Kunstschaffenden sich auch dieses Mal sicher sein, auch wenn sie sich für ihre Ausstellung mit dem Rohbau der Wohnanlage am Park einen ungewöhnlichen Platz ausgesucht hatten, oder vielleicht sogar deswegen. Heinrich Glunz, der am Samstag zur Eröffnung der Ausstellung „Imobili Art - Kunst im Raum“ den Bürgermeister vertrat, fasste die Verblüffung in Worte. Er stellte die nun beantwortete Frage: „Wer kommt schon auf die Idee, einen Rohbau in eine Kunsthalle umzuwidmen?“

Treffpunkt für Kultur

Immerhin, dieser große Raum im Erdgeschoss mit der Adresse Luisenstraße 1 wird auch künftig ein Treffpunkt der Kultur sein, denn hier wird die Stadtbibliothek einziehen. Nur kurz streifte der Bürgermeisterstellvertreter die jüngere Geschichte um die ehemalige Irma und bekundete seinen Dank an die Bauherrschaft Rebholz für ihr Durchhaltevermögen bei der Verwirklichung dieses Projekts in der Stadtmitte. Die Vorsitzende des Kunstvereins, Doris Arenas, umriss die Entstehung einer solchen Veranstaltung. Anfänglich sei es ein Gedanke gewesen, eine Idee, die sich gepaart mit Gestaltungsfreude, Raum schuf. „Die Lust am Gestal-



Reges Interesse zeigten die Besucherinnen und Besucher der Kunstausstellung „Imobili Art“ im Rohbau der Wohnanlage am Park bei der Eröffnung am Samstag. *Foto: Hartmut Dulling*

ten treibt uns an“, sagte sie für die Kunstschaffenden, nannte auch beispielhaft Bauplaner, Architekten und Handwerker. Doch trügen die Flügel der Freude allein nicht weit, machte sie die Tücken der Vorbereitungen deutlich, um nicht nur mit großen Hindernissen zurechtzukommen, sondern eben auch mit Kleinigkeiten und der Beantwortung der Frage „Wer macht’s?“.

Nun, dieses Mal machte es Carl Lotz. Nicht zum ersten Mal. Freunde und Besucher des Kunstvereins erinnern sich noch an die Ausstellung zum Thema „Wasser“ im Hotel am Solegarten vor fünf Jahren. Verantwortlicher und Organisator damals war Carl Lotz. Ihm bescheinigte die Vor-

sitzende auch für dieses neue Projekt seine Qualitäten als Manager und seine Begeisterung für die Aufgabe, für die er sich auch Unterstützung sichern konnte, zum Beispiel von Elfi Bäuerle.

164 Werke ausgestellt

Vor der Eröffnung schon so angekündigt, fasste sich Carl Lotz kurz, stellte sein Konzept für die „Kunst im Raum“ vor. Bei dieser Herausforderung sei es ihm darauf angekommen, die Architektur mit ihren Rundungen einzubeziehen. Auch sei das Provisorium der Ausstellung zum Tragen gekommen. Bei allem waren freilich die Künstlerinnen und Künstler wesentlich. 23 Kunstschaffende hätten sich angemeldet, 26 seien

es schließlich noch geworden, die mit 164 Werken zum Staunen und zur Freude des Publikums beitragen. Dazu gesellte sich wie meistens noch ein Kunstsammler. „Es galt, den Raum zum Klingeln zu bringen“, sagte Carl Lotz und lud das in großer Zahl versammelte Premierenpublikum ein, sich in gedachten Räumen von der Kunst erfreuen zu lassen. *hd*

26

Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich an der Ausstellung.

Mit Blasrohr zur Landesmeisterschaft

Vereine Dürzheimer Schützen nehmen an der ersten Landesmeisterschaft des Südbadischen Sportschützenverbandes mit dem Blasrohr teil.

Bad Dürrhein. Sechs Dürzheimer Schützen nehmen an der ersten Landesmeisterschaft des Südbadischen Sportschützenverbandes mit dem Blasrohr teil.

Diese Disziplin ist im Schützenverein relativ neu, wurde sie doch erst vor einem Jahr ins Leben gerufen. Am kommenden Sonntag, 30. April, finden in Aach-Linz die ersten Landesmeisterschaften in der jungen Disziplin Blasrohr teil. Der Südbadische Sportschützenverband ist als Regionalverband des Deutschen Schützenbundes (DSB) Ausrichter dieses Landeswettkampfs.

Gleich sechs Schützinnen und Schützen der Schützengemeinschaft Bad Dürrhein nehmen an diesem Wettkampf teil und können sich bei dementsprechender

Leistung für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Da der DSB die Disziplin Blasrohr im vergangenen Jahr in die Statuten und das Regelwerk des Deutschen Schützensports aufgenommen hat, werden diese Wettbewerbe auf Landesebene in diesem Jahr zum ersten Mal ausgetragen.

Konzentration wird gefördert

Das Blasrohrschießen ist eine unkomplizierte, kostengünstige und auch gesundheitsfördernde Sportart, die auch schon von jungen Interessierten ausgeübt werden kann. Gefördert aber auch gefördert werden hier die Konzentration und Lungenfunktion von jungen und auch älteren Schützen. Wer gerne mal das Blasrohr oder auch eine andere Disziplin



Beim Blasrohrschießen: Christina Eisele, Nicole Isele, Sascha Winkler, Hartmut Kersten und Michael Eisele. Es fehlt Sabine Nann-Wolf. *Foto: privat*

ausprobieren möchte, kann sich auf der Website des Schützenvereins unter [\[meinschaft-baduerheim.de\]\(http://meinschaft-baduerheim.de\) über die Trainingstermine informieren. *eb*](http://www.schuetzenge-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Polizei

Auffahrunfall an Einmündung

Bad Dürrhein. Am Samstag hielt eine 25-jährige Dacia Jogger-Fahrerin auf der B 27 zwischen der Einmündung B 27/33 und dem Messegelände Schwenningen verkehrsbedingt an, eine 58-jährige mit einem Ford C-Max dahinter. Ihr folgte ein 22-jähriger VW Golf-Fahrer, dem es nicht mehr gelang anzuhalten. Er prallte auf den Ford und schob diesen auf den Dacia. Dabei erlitt die Dacia-Fahrerin leichte Verletzungen. *eb*



Meryem Akdenizli spielt am Samstag, 6. Mai, um 17 Uhr im Haus des Gastes. *Foto: privat*

Meryem Akdenizli spielt in Dürrhein

Bad Dürrhein. Meryem Akdenizli spielt am Samstag, 6. Mai, um 17 Uhr im Haus des Gastes ein Konzert mit dem Titel „Weltklassik am Klavier - Erzählkonzert: Spiegelbilder, Schwanengesang, Inferno!“ Meryem Akdenizli bietet Werke von Maurice Ravel und Franz Liszt. Der Eintritt beträgt zur Zeit 30 Euro, für Jugendliche bis 18 Jahren ist der Eintritt frei, und für Studenten beträgt er 15 Euro. Reservierungen werden entgegenommen unter info@weltklassik.de u. 01 51/ 12 58 55 27. Meryem Natalie Akdenizli debütierte bereits im Alter von 15 Jah-

ren in der Liederhalle Stuttgart, gab dort kurze Zeit später ihren ersten Klavierabend und gibt heute jährlich weltweit über 40 Konzerte. Sie studierte in Trossingen, Paris, Hannover und Freiburg und schloss mit dem Konzertexamen ab. Neben ihrem sensiblen Interpretationsvermögen und ihrem pianistischen Können zeichnet sich Akdenizli durch ein außergewöhnliches Talent aus. Sie ist Trägerin zahlreicher Preise internationaler Wettbewerbe. Seit 2018 ist sie außerdem als Lehrbeauftragte der Musikhochschule Freiburg tätig. *eb*

Polizei

Betrunkener Radfahrer

Bad Dürrhein. Einen betrunkenen Radfahrer aus dem Verkehr gezogen hat die Polizei am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr. Ein 65-jähriger Radfahrer fiel, Schlangenlinien fahrend, einer Polizeistreife auf. Die überprüfte den Mann und stellte deutlichen Alkoholeinfluss fest, was ein Test mit einem Wert von knapp 1,8 Promille bestätigte. Der Mann musste sich eine Blutprobe entnehmen lassen. Gegen ihn wird ermittelt. *eb*